

DIE ARBEIT DES ZUWANDERUNGS- UND INTEGRATIONSBÜROS.

Tätigkeitsbericht 2023 – 2025



www.saarbruecken.de/zib

Inhalt

0 GRÜßWORTE	5
1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNGEN	8
20 Jahre ZIB	8
Personelle Veränderungen	8
2 LEITPROJEKTE	9
Haus des Ankommens	9
Bildungswerkstatt Kirchberg	11
3 GEFLÜCHTETE UND EU-ZUWANDERUNG	13
Geflüchtete aus der Ukraine	13
Drittstaater:innen aus der Ukraine	14
Projekt EULE.plus	15
Projekt Großherzog-Friedrich-Straße	15
4 VERANSTALTUNGEN UND WEITERE PROJEKTE	16
Orientalischer Markt	16
Interkulturelle Woche	17
Einbürgerungsfeiern	20
Saarbrücken. Ein Poesiealbum	20
Alle Veranstaltungen	21
5 STADTTEILENTWICKLUNG	23
Zusammenarbeit mit GWA	23
Konfliktbearbeitung Sudstraße	24
6 MIGRANTENORGANISATIONEN	24
Zusammenarbeit, einschließlich Projekt HoR	24
Zuschüsse	24
7 PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE IM BUNDESPROGRAMM "DEMOKRATIE LEBEN"	25
Projekte	25
Veranstaltungen, Strategien, Öffentlichkeitsarbeit	27

8 INTERKULTURELLE ÖFFNUNG UND DIVERSITÄT	28
Diversity Tag	28
Sprachmittlung	28
9 GESCHÄFTSSTELLE INTEGRATIONSBEIRAT	29
Reform	29
Wahl 2024	30
Sitzungen	31
Veranstaltungen	31
10 NETZWERKE	31
Interreligiöser Dialog	31
AK Migrantinnen	32
QuattroPole	32
Kommunale Integrationsbeauftragte Saarland	32
Bundesweiter Qualitätszirkel	33
Antidiskriminierungsforum	33
Bündnis Sichere Häfen	34
11 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	34
Integreat App	34
Social Media	35
Medien und Internet	35
Fachbeiträge und Veröffentlichungen	35
Podcast Tolle Leute	36
12 BEIRÄTE UND AUSSCHÜSSE	37
Beirat und Armutsbekämpfung	37
Beirat	37
GWA-Beirat	37
Landesrat für Integration und Teilhabe	37
Bündnis Pfd Demokratie leben RV	38



Bildnachweis: LHS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

der Tätigkeitsbericht des Zuwanderungs- und Integrationsbüros zeigt nicht nur Zahlen und Projekte – er erzählt vor allem von Menschen, von Engagement und von gelebter Vielfalt in unserer Stadt.

Ich habe selbst mehrfach erleben dürfen, mit wie viel Einsatz, Kreativität und Herzblut das Team des ZIB arbeitet. Ob beim Aufbau des Hauses des Ankommens, in der Bildungswerkstatt Kirchberg oder bei den vielen Begegnungsformaten im Alltag – hier wird Integration konkret und spürbar gestaltet. Auch hat das ZIB wirklich große Einsatzbereitschaft gezeigt, dieses Mal waren es wochenlange Einsätze im Nachgang zum Pfingsthochwasser 2024.

Die Herausforderungen waren und sind groß: neue Zuwanderungsbewegungen, der Bedarf an Fachkräften, Fragen von Teilhabe und Zusammenhalt. Umso beeindruckender ist es, wie flexibel und lösungsorientiert das ZIB gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern darauf reagiert. Für mich steht fest: Integration gelingt nur gemeinsam. Die Landeshauptstadt leistet einen wertvollen Teil, obschon ihr Einflussbereich, ihre Zuständigkeiten und ihre Ressourcen begrenzt sind. Integration lebt vom Mitmachen, vom Zuhören und vom gegenseitigen Respekt. Genau das wird in Saarbrücken Tag für Tag gelebt.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen des ZIB sowie allen Engagierten herzlich für ihre wichtige Arbeit. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass Saarbrücken eine offene und lebenswerte Stadt für alle bleibt.

Uwe Conradt
Oberbürgermeister



Bildnachweis: Fotograf Wolfgang Klauke

Der Tätigkeitsbericht 2023–2025 des Zuwanderungs- und Integrationsbüros zeigt eindrucksvoll, wie engagiert und strategisch Saarbrücken seine Vielfalt gestaltet. Seit über 20 Jahren ist das ZIB eine feste Größe in unserer Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft. Das kleine interne Jubiläum 2023 war Anlass zur Würdigung einer Arbeit, die Integrationspolitik als dauerhafte kommunale Aufgabe versteht und Strukturen kontinuierlich weiterentwickelt.

Mit dem Haus des Ankommens wurde eine zentrale Anlaufstelle für neu Zugewanderte geschaffen – ein starkes Signal in Zeiten des Fachkräftemangels. Dass der Übergang in den Regelbetrieb gelungen ist, unterstreicht die nachhaltige Ausrichtung des Projekts. Auch die Bildungswerkstatt Kirchberg steht beispielhaft für Bildungsgerechtigkeit, Mehrsprachigkeit und gelingende Stadtteilarbeit.

Die Integration Geflüchteter aus der Ukraine, die Unterstützung von Drittstaatsangehörigen sowie die Begleitung von EU-Zugewanderten zeigen: Das ZIB handelt flexibel, vernetzt und lösungsorientiert – gemeinsam mit vielen engagierten Partnerinnen und Partnern. Veranstaltungen wie die Interkulturelle Woche oder der Orientalische Markt stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Einbürgerungsfeiern und die Begleitung des Integrationsbeirats setzen wichtige Zeichen für demokratische Teilhabe.

Integration ist keine kurzfristige Aufgabe, sondern ein fortlaufender Prozess. Der vorliegende Bericht dokumentiert, wie viel in Saarbrücken bereits erreicht wurde – und wie entschlossen wir weiterhin daran arbeiten, Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Respekt zu fördern.

Allen Mitarbeiterinnen des ZIB sowie allen Kooperationspartnerinnen und -partnern danke ich herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit unserer Landeshauptstadt.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'B. Meyer'.

Barbara Meyer
Bürgermeisterin



Bildnachweis: htw saar

Vorwort

Kommunale Integrationsarbeit kennt kaum Routinen. Sie muss sich laufend weiterentwickeln und auf die Herausforderungen der Zeit reagieren. Die Aufgaben werden nicht weniger, und sie werden immer komplexer. Das ZIB versucht, mit den Entwicklungen mitzugehen, vorzudenken und aus Erfahrungen zu lernen.

Die nachhaltigste Lernerfahrung im Berichtszeitraum hat sicher der Infopoint Ukraine geboten. Mit ihm haben wir spontan auf die besonderen Herausforderungen im Umgang mit der Ankunft von Geflüchteten reagiert. Die „lessons learnt“ haben als Blaupause für das Konzept des Haus des Ankommens gedient.

Das ZIB ist in den letzten Jahren gewachsen und internationaler geworden. Der Tätigkeitsbericht zeigt die hervorragenden Arbeitsergebnisse dieses kompetenten und motivierten Teams. Er liest sich aber auch als Dank an die vielen Kooperations- und Netzwerkpartnerinnen und -partner, ohne die kommunale Integrationsarbeit nicht denkbar wäre.

Veronika Kabis
Zuwanderungs- und Integrationsbüro

im Mai 2026

1 Allgemeine Entwicklungen

20 Jahre ZIB



*Geburtstagskuchen zum 20. Jubiläum;
Bildnachweis: LHS*

Am 20. März 2023 hat das ZIB-Team im kleinen Kreis und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Uwe Conradt und Bürgermeisterin Barbara Meyer sein zwanzigjähriges Bestehen gefeiert. In zwei Jahrzehnten hat sich die Arbeit kontinuierlich weiterentwickelt. Das ZIB hat seine strategische Ausrichtung in dieser Zeit beibehalten und vor allem auf die Verbesserung der Integrationsstrukturen hingearbeitet. Es hat mehrere große Projekte durchgeführt, die wichtige Impulse für die jeweiligen Herausforderungen gesetzt haben: SIMA (Saarbrücker Initiative Migration und Arbeitswelt) für das Thema Arbeitsmarktintegration, IBIS (Innovative Beteiligungsformen in multiethnischen Stadtteilen) für Integration als Querschnittsaufgabe in der Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit, EULE für die Herausforderungen der EU-Zuwanderung, PatchWorkCity für die Integrationsarbeit in Ankunftsstadtteilen und den zivilgesellschaftlichen Dialog, die Bildungswerkstatt Kirchberg und schließ-

lich das Haus des Ankommens als neue Struktur für die Fachkräfteeinwanderung. Oberbürgermeister Uwe Conradt hat die Arbeit des ZIB als unentbehrlich für die Landeshauptstadt gewürdigt. Bürgermeisterin Barbara Meyer und er haben schließlich die Geburtstagstorte angeschnitten und mit den Gästen auf das Jubiläum angestoßen.

Personal

Im Berichtszeitraum gab es mehrere Personalwechsel. Christine Mhamdi und Barbara Fecht sind 2023 bzw. 2024 in den Ruhestand verabschiedet worden. Gefolgt sind Nadja Doberstein (2024) und nach ihr Daniela Valenti (ab Mai 2025) für das Geschäftszimmer sowie Olga Pozdnysheva für den Bereich Integrationsbeirat und Orientalischer Markt. Außerdem wurde eine Projektstelle im Haus des Ankommens (Wissensmanagement) beim ZIB angesiedelt und mit Aiko Sohn besetzt. Das Team besteht (Stand 31.01.2026) aus acht Personen.

Die Teamentwicklung erfolgte unter anderem durch jährliche, ganztägige Teamtage und Fortbildungsmaßnahmen. Die Teamtage hatten die Themen Mediengestaltung (2023), Jahresplanung (2024) und Kommunikation (2025). In wöchentlichen Teamsitzungen werden aktuelle Themen und Anliegen besprochen und Aufgaben verteilt. Im Berichtszeitraum wurden die Onboarding-Instrumente für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterentwickelt und erprobt.

Mitarbeitende (Stand: 31.12.2025)



Bildnachweis: privat

- Kabis, Veronika (Leitung)
- Steinmetz, Sandra (stv. Leitung)
- Fricke, Iulia (Bildungswerkstatt u.a.)
- Pozdnysheva, Olga (Integrationsbeirat; Orientalischer Markt, Migrantenorganisationen u.a.)
- Sohn, Aiko (Haus des Ankommens / Wissensmanagement)
- Tykha, Iryna (Haus des Ankommens / Beratung)
- Valenti, Daniela (Geschäftszimmer)
- Xavier, Jasmin (Bundesprogramm „Demokratie leben!“; Federführung Haushalt u.a.)

Azubis 2023-2025:

- Ajeti, Muhamed
- Brandstätter, Lea Sara-Marie
- Carlino, Alina Gabriella
- Dogan, Berfin
- Lalla, Lea
- Schaaf, Anna-Lena
- Tse, Simone

- Tran, Thanh Dat David
- Weinhold, Julia
- Zerey, Hevi
- Zimmer, Pasquale

Praktikantinnen 2023-2025:

- Lehnert, Anne
- Marmitt, Julia
- Tykha, Iryna

2 Leitprojekte

Haus des Ankommens

Von der Idee zur Umsetzung des Projekts Haus des Ankommens

Wenn man Strukturen verändern oder gar neue Strukturen dauerhaft aufbauen will, braucht man einen langen Atem. Manchmal aber ist die Zeit überreif für neue Strukturen, und dann kann ein Projekt den Stein ins Rollen bringen. So war es beim Haus des Ankommens. Es zeichnete sich schon seit längerer Zeit ab, dass Saarbrücken eine zentrale und sichtbare Anlaufstelle für neu Zugewanderte benötigt. Der Druck ist gestiegen mit dem immer eklatanter werdenden Mangel an Fachkräften. Im Konzept „Internationales Saarbrücken. Strategien für den Umgang mit Migration und Vielfalt“, das der Saarbrücker Stadtrat 2020 verabschiedet hat, wurde zunächst ein Haus des Ankommens als Leitprojekt benannt – allerdings war noch nicht klar, auf welchem Weg eine solche Einrichtung zustande kommen könnte. In der Folge hat die Stadtverwaltung Möglichkeiten zur Anschubfinanzierung durch Drittmittel ausgelotet und ist beim Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU fündig geworden. In

Kooperation mit der htw saar, die ihrerseits sowohl ein wissenschaftliches als auch ein praktisches Interesse am Thema hatte, denn viele Studierende und Lehrende sind Teil der internationalen Community in Saarbrücken, konnte das Projekt anlaufen.



Bildnachweis: htw saar

Vom Projekt zum Regelbetrieb

Die Projektförderung umfasste den Zeitraum 1.5.2023 bis 30.4.2026. Die Gesamtausgaben vonseiten des AMIF belaufen sich auf 1,1 Mio. EUR (Förder-summe 0,97 Mio. EUR). Das Ministerium für Arbeit, Frauen, Soziales und Gesundheit beteiligte sich mit 72.000 €.

Am 8. November 2023 fand die Kick-Off-Veranstaltung zum Projekt im SaarRondo mit 120 Teilnehmenden statt. Die Testphase startete am 2. Oktober 2024 mit der feierlichen Eröffnung des Haus des Ankommens. Ein Beratungsteam, bestehend aus hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sowie Berater: innen zahlreicher Netzwerkpartner: innen unterstützt und informiert alle Menschen, insbesondere Fachkräfte, aus Drittstaaten mit legalem Aufenthaltstitel, die aus dem Ausland neu nach Saarbrücken kommen. Dabei reichen die Themen von behördlichen Fra-

gen bis Freizeit, Wohnen, Kultur und Deutschlernen. Die Beratung ist kostenlos und ohne Terminvereinbarung. Im Haus des Ankommens werden auch Informationsveranstaltungen angeboten. Die Themenbreite erstreckt sich von der Erklärung des Gehaltszettels, Berufsalltag in Deutschland zu Übergang von Schule zur Ausbildung oder „Saarländisch für Anfänger“.

Am 1. Juli 2025 fand der Studientag der Fakultät Sozialwissenschaften in Kooperation mit der LHS, dem Regionalen Integrationsnetzwerk IQ Saarland und Anderen an der htw saar statt. Das Thema war die Bedeutung kommunaler Ankommensstrukturen in der Fachkräftezuwanderung „Will kommen. Will gehen? Will Bleiben!“. Mit Vorträgen, im Plenum und in acht Workshops wurden verschiedene Themen diskutiert, die sich um das Fachkräfteeinwanderungsgesetz und dem Ankommen von Fachkräften drehten.

Im Mentoring-Angebot werden neu zugewanderte Fachkräfte von ehrenamtlichen Mentor: innen im Alltag und bei Fragen unterstützt, beim Ankommen im Berufsalltag in Deutschland begleitet und Deutsch geübt. Wissenschaftliche Begleitung und Wissensmanagement waren weitere Bausteine des Projekts.



Bildnachweis: htw saar



Beratungsteam mit Infohaus des Goethe-Instituts; Bildnachweis: LHS

Das Ziel, das Haus des Ankommens nach der Projektphase in den Regelbetrieb überzuführen, wurde erreicht. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit sowie die Landeshauptstadt in Saarbrücken, die nach Ende des Projekts die Trägerschaft übernimmt, finanzieren gemeinsam den weiteren Betrieb.

Bildungswerkstatt Kirchberg

Im Mai 2024 wurde die Bildungswerkstatt Kirchberg nach langer Planungs- und kurzer Bauphase feierlich eröffnet. In diesem Jahr lag der Arbeitsschwerpunkt auf der inhaltlichen und strukturellen Ausgestaltung der Bildungswerkstatt als zentralem Bildungs- und Begegnungsort auf dem Kirchberg in Malstatt. Im Vorfeld der Eröffnung wurden organisatorische, kon-

zeptionelle und kommunikative Schritte gebündelt, um die Bildungswerkstatt sichtbar im Stadtteil zu verankern und ihre Zielsetzungen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Parallel dazu wurde die Zusammenarbeit mit der ASKO Europastiftung im Rahmen des Startstipendiaten-Mentorings vertieft. Hierzu gehörte die Planung eines gemeinsamen Projekts mit Schüler: innen von Grundschulen sowie START-Stipendiat: innen, das Bildungsteilhabe, Vorbilder und interkulturellen Austausch fördert und junge Menschen frühzeitig stärkt.



Bildungswerkstatt; Bildnachweis: LHS

Schwerpunkt Vernetzung

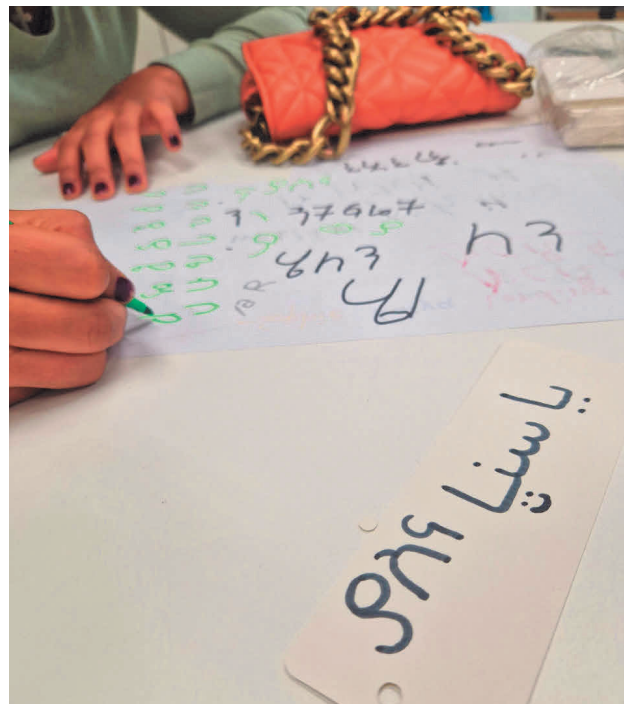
Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der aktiven Vernetzung mit potenziellen Kooperationspartnern: innen im Stadtteil Malstatt. Ziel war es, tragfähige Kooperationen aufzubauen und die Bildungswerkstatt als Knotenpunkt für Bildungs-, Kultur- und Beratungsangebote im Quartier zu etablieren. Ergänzend dazu wurden Quartalstreffen sowie Teambuilding-Maßnahmen für das neu zusammengestellte Team der Bildungswerkstatt geplant und konzipiert, um interne Kommunikationsstrukturen zu stärken und eine gemeinsame Arbeitskultur zu entwickeln.



Tag der Mehrsprachigkeit in der Bildungswerkstatt; Bildnachweis: LHS

Schwerpunkt Mehrsprachigkeit

Inhaltlich wurde 2025 das Profil der Bildungswerkstatt insbesondere im Themenfeld Mehrsprachigkeit geschärft. In Kooperation mit dem Kultur- und Lesetreff wurden mehrsprachige Angebote vorbereitet und umgesetzt. Vier Grundschulklassen mit 15 bis 20 Kindern haben an den Angeboten teilgenommen. Dazu zählten die Organisation und Durchführung des Tages der Mehrsprachigkeit (60 Kinder aus zwei Grundschulen) sowie die Beteiligung am bundesweiten Vorlesefest (12 Kinder Kindergarten St. Josef, 50 Kinder Grundschule Kirchberg). Diese Veranstaltungen trugen dazu bei, sprachliche Vielfalt sichtbar zu machen, Mehrsprachigkeit wertzuschätzen und niedrigschwellige Zugänge zu Bildung und Kultur für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen.



Bildnachweis: LHS

3 Geflüchtete und EU-Zuwanderung

Geflüchtete aus der Ukraine

In der Ankunftsphase der Geflüchteten aus der Ukraine hat das ZIB spontan mit der Einrichtung des Infopoints Ukraine von April bis Oktober 2022 reagiert und ein niederschwelliges, mehrsprachiges Beratungszentrum eingerichtet (vgl. Tätigkeitsbericht 2020-2022), das kurz darauf als Vorbild für das Haus des Ankommens dienen konnte. Ab 2023 hat das ZIB das Migrationsgeschehen insgesamt wieder stärker in den Blick genommen. Die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren blieb jedoch intensiv. Dabei standen die Begegnung und Stärkung der ukrainischen Community im Vordergrund, zum Beispiel mit der Kooperation mit dem Verein UkraineFreundeSaar e.V. bei einer ukrainischen Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Burbach (6.1.2023) oder einer Veranstaltung anlässlich des ersten Jahrestages des Kriegsbeginns (22.2.2023). 2024/2025 hat der Verein UkraineFreundeSaar zeitweise seine Arbeitsmarktberatung im Projekt „Let’s go to work“ im Haus des Ankommens durchgeführt, wodurch sich wichtige Synergien ergeben haben.

In den Jahren 2023 bis 2025 spielte die Integrationsarbeit für Menschen aus der Ukraine weiterhin eine wichtige Rolle in der kommunalen Willkommens- und Integrationspolitik der Stadt Saarbrücken. Hintergrund ist die anhaltende humanitäre Situation infolge des russischen Angriffskriegs, durch den weiterhin Menschen zur Flucht aus der Ukraine veranlasst werden. Dies lenkt den Fokus auf

nachhaltige Integrationsprozesse in der Stadtgesellschaft.

Ein zentrales Element der Arbeit des ZIB war die kontinuierliche Bereitstellung von Informationen und praxisnaher Unterstützung für Kriegsvertriebene und ihre Familien. Die städtische Informationsseite und die Integreat App wurden kontinuierlich ausgebaut und es wurden mehrsprachige Informationsmaterialien (u. a. auf Ukrainisch und Russisch) zu den Themen Aufenthalt, Registrierung, Wohnsituation und soziale Leistungen bereitgestellt, um bürokratische Zugangsbarrieren abzubauen.

Zusammenarbeit mit Vereinen und zivilgesellschaftlichen Initiativen

In enger Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Partnern konnte die städtische Integrationsarbeit sichtbare Akzente setzen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Zusammenarbeit mit dem UkraineFreundeSaar e.V., einem aktiven Netzwerk aus Ehrenamtlichen und Engagierten aus Saarbrücken und Umgebung. Der Verein realisierte im Berichtszeitraum mehrere Projekte mit lokalgesellschaftlichem Bezug, die im Rahmen der Projektförderung teilweise durch finanzielle Mittel des Zuwanderungs- und Integrationsbüros der Stadt Saarbrücken (ZIB) unterstützt wurden. Die Förderung trug dazu bei, Angebote zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe der ukrainischen Community sowie zur Förderung des interkulturellen Austauschs in Saarbrücken umzusetzen.

In diesem Zeitraum ist auch das Ukrainisch-Deutsche Kultur- und Bildungszentrum im Saarland „KOD“ e.V. entstanden,

das sich als Gemeinschaftsakteur für kulturelle Teilhabe, Bildungsangebote und künstlerische Begegnungen versteht. Der Verein organisierte im Zeitraum 2024–2025 eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten, die ukrainische Kultur sichtbar machten und Begegnungen zwischen ukrainischen und deutschen Bewohner:innen förderten – von kulturellen Abenden über Film- und Kunstprojekte bis hin zu Bildungsformaten. Gleichzeitig stärkt „KOD e.V.“ durch seine Aktivitäten die soziale Integration durch gemeinsame kreative Erfahrungen und niedrigschwellige Angebote. Mit dem Kultur- und Lesetreff Knappenroth gab es eine Kooperation beim Projekt „Vechornytsi“ zur Pflege ukrainischer Traditionen. Ukrainerinnen und Ukrainer sind im Übrigen eine der größten Nutzergruppen im Haus des Ankommens.

Die Integrationsarbeit im Themenfeld Ukraine war geprägt von einer dynamischen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen städtischen Diensten und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Durch koordinierte Informationsarbeit, gezielte Integrations- und Bildungsangebote sowie kulturelle Begegnungen konnte die Teilhabe von Menschen mit ukrainischer Fluchterfahrung nachhaltig gestärkt werden. Die entstandenen Strukturen legen zugleich eine solide Basis für die kommende Integrationsarbeit in den nächsten Jahren.

Drittstaater:innen aus der Ukraine – Projekt BRIDGE

Im Zuge der Fluchtmigration aus der Ukraine gelangten auch zahlreiche Menschen aus Drittstaaten nach Saarbrü-

cken, die zuvor beispielsweise als Studierende in der Ukraine gelebt hatten. Für diese überwiegend aus afrikanischen Ländern stammende Gruppe (u. a. Ghana, Kamerun, Marokko) galten jedoch andere aufenthaltsrechtliche Regelungen. Dadurch war ihr Zugang zu Sprachkursen häufig erschwert, und auch die Fortführung ihres Studiums war zunächst nicht ohne Weiteres möglich.

Um diese Ukraine-Drittstaatsangehörigen dennoch dabei zu unterstützen, in Deutschland Fuß zu fassen und Zugang zum Arbeitsmarkt zu erhalten, wurde bereits im November 2022 gemeinsam mit der FITT gGmbH das Projekt BRIDGE ins Leben gerufen.

Im Rahmen des Projekts wurden in Kooperation mit weiteren Netzwerkpartner:innen sowie ehrenamtlichen Mentor:innen verschiedene Informationsveranstaltungen, Workshops und Sprachtrainings angeboten. Diese unterstützten die Teilnehmenden sowohl bei der beruflichen Orientierung als auch im Bewerbungsprozess. In einigen Fällen gelang die Anerkennung der bereits mitgebrachten Qualifikationen. Der Großteil entschied sich jedoch für den Beginn einer Ausbildung, beispielsweise zur Pflegefachkraft, zur anästhesietechnischen Assistentin zum Mechatroniker.

Bis zum Projektende im November 2024 konnten rund 30 Personen eine Bleibeperspektive als Fachkräfte entwickeln. Die Ergebnisse des Projekts BRIDGE wurden am 11. Dezember 2024 im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentiert.

EU-Zugewanderte und das Projekt EULE.plus

Eule.plus unterstützt neuzugewanderte EU-Bürger:innen (Erwachsene, Eltern und Kinder unter 18 Jahren) in Saarbrücken, insbesondere aus Osteuropa und der Roma-Community, bei der Stabilisierung von Lebenslagen sowie beim Zugang zu Arbeit, Bildung und selbstständigem Wohnen. Das Projekt sensibilisiert Verwaltungen und Institutionen für die Lebenslagen der Zielgruppen und wirkt Diskriminierung entgegen. Es wird vom Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales der Landeshauptstadt Saarbrücken koordiniert und von der Diakonie und der Arbeiterwohlfahrt umgesetzt. Das ZIB war am Zustandekommen beteiligt und begleitet das Projekt nach wie vor aktiv im Projektbeirat.

Im Jahr 2024 wurden im Einzelziel 1 (EU-Zugewanderte) insgesamt 667 Teilnehmende erreicht. 2023 waren es 695 Teilnehmende. 338 Teilnehmende nahmen weiterführende Angebote des Hilfesystems in Anspruch. Die hohe Teilnehmendenzahl, die deutlich über dem Soll liegt, ist auf Weiterempfehlungen sowie die enge Zusammenarbeit mit Behörden, Projekten und Einrichtungen zurückzuführen.

Die Beratung erfolgte kultursensibel durch mehrsprachige Fachkräfte mit osteuropäischem Hintergrund und gendersensibler Ausrichtung (u.a. Frauen beraten Frauen). In der aufsuchenden Elternarbeit wurden insbesondere Mütter gestärkt und zur Förderung des kontinuierlichen Kita- und Schulbesuchs ihrer Kinder motiviert.

Außerdem wurden interkulturelle Schulungen und Antidiskriminierungsangebote

für Mitarbeitende von Behörden und Einrichtungen durchgeführt. Die Projektmitarbeitenden kooperierten mit über 120 Behörden und Institutionen. Die intensive Netzwerkarbeit mündete u. a. in die Durchführung eines Fachtags zur Netzwerkarbeit in der Bildungswerkstatt Kirchberg am 21. März 2025 mit ca. 80 Fachkräften.



Fachtagung EULE 2025. Bildnachweis: LHS

Projekt Großherzog-Friedrich-Straße

Im frühen Herbst 2024 gab die Landeshauptstadt ihre Pläne bekannt, das leerstehende Gebäude des ehemaligen Seniorenheims in der Großherzog-Friedrich-Straße 89 anzumieten, um dort eine neue Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen einzurichten. Um Falschinformationen frühzeitig entgegenzuwirken, organisierte das Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales unter Beteiligung des ZIB am 14. November 2024 eine Informationsveranstaltung für Anwohner:innen und Interessierte in den nahegelegenen Willi-Graf-Schulen.

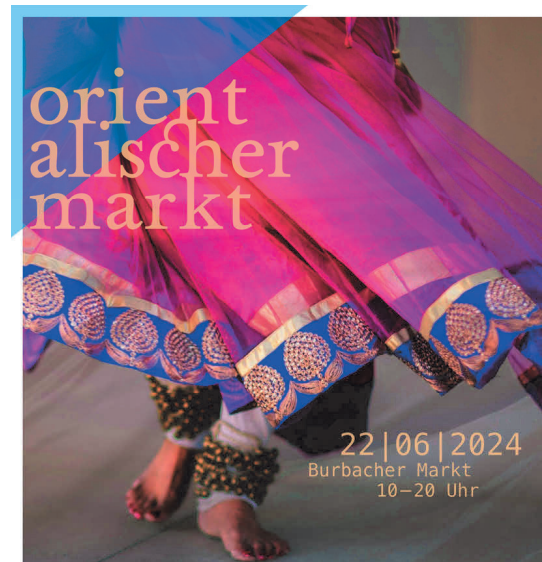
Bereits im Vorfeld der Veranstaltung bestand Kontakt zu Anwohner:innen, die Interesse an ehrenamtlicher Unterstützung in der Unterkunft signalisiert hatten. Das ZIB bereitete daher verschiedene Austauschformate und Workshops vor, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen für ehrenamtliche Angebote einzubringen. Während der Veranstaltung sowie im Nachgang meldeten sich weitere Engagierte.

Um das ehrenamtliche Engagement, das die hauptamtliche Betreuung der Unterkunft ergänzt, zu unterstützen, wurde mithilfe von Fördermitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit die fugeefilms gGmbH mit der Koordination der Ehrenamtlichen beauftragt. Die zuständige Koordinatorin steht regelmäßig im Austausch mit den Bewohner:innen vor Ort und organisiert Treffen zur Besprechung von Ideen sowie zur Planung von Angeboten. Eine Vertreterin des ZIB nimmt an diesen Treffen teil und unterstützt die Koordination.

Gemeinsam mit den Bewohner:innen wurden bislang unter anderem ein Begegnungscafé sowie ein Winterfest geplant und organisiert.

4 Veranstaltungen

Orientalischer Markt



saarbruecken.de/orientmarkt

Gemeinwesenarbeit Burbach
Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V.

Landeshauptstadt
SAARBRÜCKEN

In Kooperation mit

Kulturverein Burbach e.V.

integrationsbeirat saarbrücken

HOUSE OF RESOURCES SAAR
in Trägerschaft der AWO Saarland

Wenn es auf dem Burbacher Marktplatz bunt und lebendig wird, dann findet der Orientalische Markt statt. Farben und Düfte, zauberhafte, manchmal ungewohnt anmutende Klänge locken Besucherinnen und Besucher von nah und fern nach Burbach. Sie wollen sich das deliziose Essen, die vielfältigen Waren, die Musik und den Tanz nicht entgehen lassen.

Seit 2009 veranstaltet das Zuwanderungs- und Integrationsbüro in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Burbach den Orientalischen Markt – eine Veranstaltung, die ein Markt und ein Stadtteilstück zugleich ist. Inzwischen besuchen den Event jedes Jahr bis zu 10.000 Menschen aus dem gesamten Saar-Lor-Lux-Raum.

Der Orientalische Markt ist in den letzten Jahren deutlich internationaler geworden. Zwischen 60 und 70 Anbieterinnen und Anbieter waren auf dem Orientalischen Markt jährlich mit Kunsthandwerk und kulinarischen Spezialitäten aus aller Welt vertreten. Besucherinnen und Besucher erwartete ein umfangreiches Angebot an authentischen, hausgemachten Speisen wie Gözleme, Couscous, Samosas, Chapli Kebab, Biryani, Köfte, Tapas, Corn Dogs sowie traditionelle Süßigkeiten. Ein buntes Angebot an Waren umfasste unter anderem Keramik, Stoffe, Dekorationen, Schmuck, Accessoires, Kosmetik und Kunsthandwerke.

Zum Orientalischen Markt gehören auch ein Kinderprogramm sowie ein Bühnenprogramm mit Musik und Tanz.

Kooperationspartner in den letzten drei Jahren waren Integrationsbeirat Saarbrücken, Kulturverein Burbach, House of Resources Saar sowie 2025 Stadtwerke Saarbrücken. Das Referat KidS der Landeshauptstadt Saarbrücken organisierte das Kinderprogramm mit.

2023

In diesem Jahr organisierte Christine Mhamdi letztmalig von Seiten des ZIB den Orientalischen Markt. Mehr als 70 Anbieterinnen und Anbieter waren mit Kunsthandwerk und kulinarischen Spezialitäten vertreten. Die Orientalische Musikakademie Mannheim brachte mit acht Musikern traditionelle türkische Musik und orientalische Klänge auf die Bühne.

2024

Der Orientalische Markt gewann 2024 mit Alice de Grazia eine neue charismatische Moderatorin, die für eine wunderbare Atmosphäre auf der Bühne sorgte und auch im Folgejahr den Orientalischen Markt begleitete. Eine besondere Aufmerksamkeit verdiente das kunstvoll gestaltete Plakatmotiv von Grafikerin Margot Behr. Auch die Kinder konnten sich in diesem Jahr besonders freuen: Erstmals gab es ein Kinderkarussell dabei!

2025

Das Bühnenprogramm ist in diesem Jahr internationaler geworden. So konnten Besucherinnen und Besucher neben den typischen orientalischen Auftritten auch Kathak-Tanz von Ivaxi Sheth, lateinamerikanische Rhythmen der Musikgruppe Pura Vida, den Auftritt der ukrainischen Tanzgruppe Mrija sowie Flamenco-Klängen und Jazz-Harmonien des Bands Los Gonzales genießen. Eine weitere Besonderheit war die Einführung der neuen Sitzbereiche mit gemütlichen Palettenlounges zum Verweilen auf dem Markt.

Interkulturelle Woche

Die Interkulturelle Woche ist eine bundesweite Veranstaltung, die seit vielen Jahren stattfindet. Das ökumenische Vorbereitungskomitee legt jedes Jahr das Motto fest. In den Jahren 2023 und 2024 lautete das Motto „Neue Räume“. Im darauffolgenden Jahr hieß das Motto „dafür“.

In Saarbrücken übernimmt das ZIB die Koordination der zahlreichen Veranstaltungen von Vereinen und Organisationen, erstellt das Programmheft und sorgt für die umfassende Werbung und Bekanntmachung der Interkulturellen Woche.



Foto: Ingo Rammer, Ausstellung Leslie Huppert in der Johanneskirche Saarbrücken

2023 „Neue Räume“

Die Interkulturelle Woche in Saarbrücken umfasste 35 Veranstaltungen unter dem bundesweiten Motto „Neue Räume“. Das vielfältige Programm setzte sich mit Themen wie Identität, Migration und gesellschaftlicher Vielfalt auseinander. Es schuf Raum für Begegnung, Dialog und gesellschaftliche Teilhabe – von Kunst, Musik und Literatur bis hin zu Angeboten für Familien, Religionen und Kulinarik.

Die Ausstellung „Moving Identity V“ der saarländischen Künstlerin Leslie Huppert in der Johanneskirche bildete den Auftakt der Interkulturellen Woche in Saarbrücken und wurde vom Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken organisiert. Sie thematisierte Migration, Identität und Ausgrenzung und griff dabei auch biografische Erfahrungen der Künstlerin auf.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch eine Videoarbeit im „Raum der Stille“, in der Leslie Huppert Menschen in Brasilien und Deutschland zu ihren Erfahrungen mit Rassismus interviewte. Insgesamt regte die Ausstellung zur Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen und zur Reflexion eigener Haltungen an.

2024: bundesweite Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche in Saarbrücken



Foto: Max Karbach, Auftaktveranstaltung Fest der Vielfalt

Die Interkulturelle Woche fand vom 21. bis 29. September in Saarbrücken statt und stand bundesweit unter dem Motto „Neue Räume“. In diesem Jahr richtete die Landeshauptstadt die bundesweite Auftaktveranstaltung aus und eröffnete die Aktionswoche mit einem Fest der Vielfalt und einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Tbilisser Platz.

Während der Interkulturellen Woche in Saarbrücken fanden vom 21. bis 29. September zahlreiche Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst, Musik, Bildung und Dialog statt.

Ein besonderes Highlight war das Künstlerinnengespräch mit Mahbuba Maqsoodi am 25. September im Filmhaus, das unter dem Motto „Farben, die zusammen-

bringen“ Kunst als verbindendes Element zwischen Menschen beleuchtete.



*Veranstaltung mit Mahbuba Maqsoodi.
Bildnachweis: FrauenGenderBibliothek*

Musik spielte ebenfalls eine zentrale Rolle: Beim Kaffeehauskonzert „Im Anfang war der Tanz“ am 28. September traten die Querflötistin Christine Hüls und die georgische Pianistin Marina Kavtaradze gemeinsam auf. Zahlreiche Filmvorführungen, Medien- und Kunstausstellungen, u. a. von geflüchteten Künstler: innen, ergänzten das Programm. Interkulturelle Frühstücke, Sprachencafés und Workshops boten Gelegenheit zum persönlichen Austausch und Begegnung. Thematisch behandelten viele Veranstaltungen auch Geschlechterfragen und gesellschaftliche Teilhabe. Die Aktionswoche endete am 29. September mit der Wahl des Saarbrücker Integrationsbeirats für 2024–2029.

2025: „Dafür“

Die Interkulturelle Woche 2025 feierte in Saarbrücken ihr 50-jähriges Jubiläum und fand vom 21. bis 28. September mit über 40 Veranstaltungen unter dem Motto „dafür“ statt. Die Auftaktveranstaltung begann am 21. September im Filmhaus Saarbrücken mit der Matinee zum Dokumentarfilm „Surf on, Europe!“, gefolgt von einem moderierten Gespräch mit dem

Kameramann Noah Von Thun über europäische Identität und gesellschaftliche Herausforderungen.

Das Motto „dafür“ betont das Engagement für Toleranz, Vielfalt und ein respektvolles Miteinander und verdeutlicht die Grundidee der Interkulturellen Woche, gesellschaftliche Teilhabe und interkulturellen Austausch zu fördern.



Foto: ZIB/LHS, Auftaktveranstaltung „Surf on, Europe!“

Ebenfalls am ersten Tag eröffnete das Theaterstück „Hyänen. Ein Freundschaftsspiel“ im Theater im Viertel das kulturelle Programm. Darüber hinaus bot die Woche ein vielseitiges Programm aus Musik, Tanz, Workshops, Vorträgen und Familienangeboten, u. a. ukrainische Lieder, Breakdance-Vorführungen, Barockmusik und das interaktive Konzert „Sing & Eat Kamerun“. Die Cafés Café63 und Café Scheib präsentierten täglich internationale Speisen. Begleitend wurden Geschlechtergerechtigkeit, Migration und Integration thematisiert. Die Interkulturelle Woche endete am 28. September mit ei-

nem zweisprachigen Gottesdienst und Abschlussveranstaltungen, die den Dialog und das interkulturelle Miteinander weiter stärkten.

Saarbrücken bietet seit vielen Jahren diese Veranstaltungen an und ist damit eine von 500 Städten und Gemeinden in Deutschland, die in der Interkulturellen Woche aktiv sind.

Einbürgerungsfeiern

In den Jahren 2023 bis 2025 haben 49 Einbürgerungsfeiern im Rathausfestsaal stattgefunden. 2023 haben 613 Personen ihre Einbürgerungsurkunde während der Zeremonie erhalten, 2024 waren es 713 Personen, und 2025 stieg die Zahl auf 773 Personen.

Die Feiern werden vom ZIB, gemeinsam mit dem Bereich Repräsentationen und der Einbürgerungsstelle des Bürgeramtes vorbereitet. Sie folgen diesem Ablauf: Musik, Rede durch die Bürgermeisterin oder einen/eine Beigeordnete(n), Musik. Anschließend werden die Einzubürgernden einzeln aufgerufen, sie kommen nach vorn und sprechen das Bekenntnis zum Grundgesetz („Ich erkläre feierlich, dass



Eine von 49 Einbürgerungsfeiern im Berichtszeitraum. Bildnachweis: LHS

ich das Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland achten und alles unterlassen werde, was ihr schaden könnte.“). Dann wird die Einbürgerungsurkunde überreicht. Kinder erhalten ein kleines Geschenk, das durch den Bereich KidS (Kinder in der Stadt) beim Kulturamt bereitgestellt wird. Am Ende wird das Deutschlandlied gemeinsam gesungen, und es wird ein Gruppenfoto gemacht. Die Feier endet mit einem Umtrunk. Regelmäßig nehmen auch Gäste aus Politik und Verwaltung sowie Angehörige und Freunde der Einzubürgernden daran teil.

Aus Saarbrücken: ein Poesiealbum

Die Ausstellung „Sechzehn Objekte“ wurde im Januar 2023 im Deutschen Bundestag präsentiert. Das Projekt der Internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem zeigte sechzehn Objekte, die einst jüdischen Familien gehörten. Eines der Objekte war das Poesiealbum von Lilo Ermann aus Saarbrücken, das die persönliche Geschichte eines jüdischen Mädchens widerspiegelt, dessen Familie 1938 fliehen musste. Die Landeshauptstadt und eine Reihe von Kooperationspartnern haben gemeinsam mit dem Freundeskreis Yad Vashem e.V. eine Ausstellung im Hauberrisser Saal des Rathauses St. Johann rund um das Poesiealbum von Lilo Ermann organisiert. Sie wurde am 13. November 2023 feierlich eröffnet.

Im Rahmen des Begleitprogramms entwickelte der Landesjugendring Saar in Kooperation mit dem Adolf-Bender-Zentrum, der Synagogengemeinde Saar und dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro einen 90-minütigen Stadtrundgang, der

sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 26 Jahren richtete. In der Folge fanden mehrere Stadtrundgänge und Synagogenführungen statt. Sie boten die Gelegenheit, sich mit der Geschichte von Lilo Ermann und ihrer Familie auseinanderzusetzen. Dabei konnten die Teilnehmer auch mehr über jüdische Menschen in Saarbrücken während der NS-Zeit und jüdisches Leben heute erfahren.

Bei der Eröffnung der Ausstellung erklärte Oberbürgermeister Uwe Conradt, dass die Landeshauptstadt mit dieser Ausstellung und dem Begleitprogramm, das sich insbesondere an junge Menschen gewandt hat, beispielhaft an eine Familie erinnern wollte, die zu Saarbrücken gehörte und deren Leben ausgelöscht wurde. Es sei heute so wichtig wie vielleicht noch nie, dass gesagt werde: „Nie wieder!“

Drei Saarbrücker Schulklassen nahmen an den Rundgängen teil:

- 16.11.2023 Ludwigsgymnasium, Religionsklasse 10, 14 Teilnehmende
- 17.11.2023 Marienschule Saarbrücken, Klasse 9s2, 22 Teilnehmende
- 22.11.2023 Gemeinschaftsschule Bellevue, Klasse 9c, 27 Teilnehmende

Im Jahr 2024 wurde die Ausstellung an mehreren Schulen in Saarbrücken und Umgebung gezeigt. Der Landesjugendring, das Institut für Lehrerfortbildung und die Synagogengemeinde haben in Zusammenarbeit mit dem Kulturred der LHS und dem ZIB entsprechendes pädagogisches Material entwickelt. Zum Begleitprogramm gehörten darüber hinaus Schreibwerkstätten, eine große Schulveranstaltung in der Rastbachtalschule sowie Lesungen im Theater im Viertel.

Nimm das
Leben leicht
+ Deine
Pflichten ernst.



Dein Vater.
2/1.37.

Aus Saarbrücken
Ein Poesiealbum

Rathaus St. Johann,
Saarbrücken
14.11.–24.11.23



Plakat zur Ausstellung. ©Freundeskreis
Yad Vashem e.V.

Alle Veranstaltungen 2023 – 2025

2023

6.1.2023 Ukrainische Weihnachten,
mit UkraineFreundeSaar e.V., Bürgerhaus
Burbach

7.2.2023 Klausurtag Nutzungskonzept
Bildungswerkstatt, Kirkel

22.2.2023 Veranstaltung Ukraine Rat-
hausfestsaal

3.3.2023 Kochen für Kältebus, Inter-
religiöser Dialog / Alevitische Gemeinde

20.3.2023 Jubiläumsfeier 20 Jahre ZIB

4.5.2023 Veranstaltung House of Re-
sources Rathausfestsaal

- 23.5.2023 Grundgesetztag, Staden
- 27.5.2023 Orientalischer Markt
- 18.6.2023 Picknick Erdbebenhilfe Türkei, Staden, Interreligiöser Dialog
- 23.9.2023 Eröffnung IKW mit Ausstellung Leslie Huppert, Johanneskirche
- 8.11.2023 Kick-Off-Veranstaltung Haus des Ankommens
- 13.11.2023 Auftaktveranstaltung Ausstellung „Saarbrücken. Ein Poesiealbum“, Rathausfestsaal
- 2024
- 20.-24.5.2024 Verwaltungsstab Pfingsthochwasser
- 29.5.2024 Eröffnung Bildungswerkstatt
- 4.6.2024 QuattroPole Fachaustausch Migration in Saarbrücken
- 22.6.2024 Orientalischer Markt
- 29.6.2024 Helferfest Reißhütte
- 3.7.2024 Austausch mit Prof. Dirk van den Boom, Begleitausschuss „Demokratie leben“
- 29.7.2024 erstes Treffen Sudstraße (Ordnungsamt)
- 27.8.2024 Diskussionsveranstaltung Integrationsbeiratswahl, Filmhaus
- 13.9.2024 Beginn Sprachmittler-Lehrgang
- 17.9.2024 Eröffnung Ausstellung Alea Horst „Wo sollen wir hin?“, Bildungswerkstatt
- 21.9.2024 Bundesweite Auftaktveranstaltung Interkulturelle Woche, Tbilisser Platz
- 25.9.2024 Veranstaltung mit Mahbobah Maqsoodi, Filmhaus
- 29.9.2024 Wahl des Integrationsbeirats
- 2.10.2024 Eröffnung Haus des Ankommens
- 14.11.2024 Infoveranstaltung Geflüchtetenunkunft GHF89
- 2025
- 30.1.2025 Auftaktveranstaltung „Demokratie leben!“, Filmhaus
- 21.3.2025 EULE Fachtagung Halbzeitbilanz, Bildungswerkstatt
- 24.3.2025 Austausch islamische Gemeinden mit BM
- 31.3.2025 Lesung Fatih Çevikkollu
- 8.4.2025 Vorstellung des Hauses des Ankommens beim Runder Tisch Wissenschaft
- 6.5.2025 Zeugnisübergabe Sprachermittler:innen
- 9.5.2025 Teilnahme Pflegesetz
- 13.5.2025 Erstes Begegnungscafé Gemeinschaftsunterkunft Großherzog-Friedrich-Straße 89
- 26.5.2025 Diversity Tag für die Beschäftigten der Landeshauptstadt Saarbrücken
- 14.6.2025 Orientalischer Markt
- 1.7.2025 Studientag im Rahmen des Projekts Haus des Ankommens htw
- 21.9.2025 Filmmatinée zur Eröffnung der interkulturellen Woche
- 26.9.2025 Tag der Mehrsprachigkeit, Bildungswerkstatt

Im Haus des Ankommens haben außerdem Veranstaltungen zu folgenden Themen stattgefunden:

- Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Anerkennung von Abschlüssen im Handwerk
- Arbeiten in Deutschland: Arbeitsvertrag und Lohnabrechnung
- Arbeiten in einer Kindertageseinrichtung im Saarland!
- Arbeitsrecht
- Basiswissen Wohngeld
- Eine Arbeit finden
- Infos für werdende Eltern
- Saarland Connect – Beruflich ankommen im Saarland
- Saarländisch für Anfänger (2x)
- Schule verstehen: Die Grundschule
- Schulsystem und Übergang zum Beruf
- Sie sind nicht allein! Sich wehren gegen Rassismus
- Teilhaben mit Behinderung
- Typisch Deutsch – Alltag in Deutschland
- Typisch Deutsch – Berufsalltag in Deutschland
- Was kommt nach der Schule? Übergang Schule-Beruf
- Welcome to Saarbrücken: Fragen, Antworten & Kontakte

5 Partnerschaft für Demokratie im Bundesprogramm „Demokratie leben“

Zusammenarbeit mit Gemeinwesenarbeit

Das ZIB steht im Austausch mit den acht Projekten der Gemeinwesenarbeit. Mit einigen Einrichtungen bestehen engere Kooperationen bei verschiedenen Projekten der Stadtteilentwicklung, beispielsweise mit der Caritas-GWA in Burbach bei der Organisation des Orientalischen Marktes, mit dem Stadtteilbüro der Diakonie in Malstatt in der AG Breite Straße oder mit der GWA Dudweiler bei der Bearbeitung von Konfliktsituationen im Stadtteil.

Im Jahr 2024 fand außerdem ein gemeinsamer Austausch mit allen GWA-Projekten im Regionalverband statt, bei dem das Thema Demokratieförderung im Mittelpunkt stand. Daraus entstand das durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderte Projekt „Gemeinwesenarbeit für Demokratie und Vielfalt“, das von mehreren GWA Projekten gemeinsam umgesetzt wurde.

Darüber hinaus ist das ZIB im GWA-Beirat vertreten und nimmt an den jährlich stattfindenden Bilanzgesprächen teil, die von der Landeshauptstadt und dem Regionalverband Saarbrücken gemeinsam mit den GWA Projekten organisiert werden.

Konfliktbearbeitung

Über mehrere Jahre hinweg hat sich ein Konflikt zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern in einem Stadtteil aufgebaut. Die Klagen beziehen sich unter anderem auf Lärm, Vermüllung und Gewalt. Polizei und Ordnungsamt müssen regelmäßig tätig werden. Die Medien haben mehrfach berichtet. Die Landeshauptstadt hat 2024 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, zu der auch das ZIB gehört. In einem langwierigen Prozess, zu dem ordnungsrechtliche Maßnahmen ebenso gehören wie Dialog und Mediation, wird an einer Verbesserung der Situation gearbeitet.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit mit Migrant*innenorganisationen

Die Selbstorganisation von Migrant*innen und Migranten ist ein wichtiger Schritt zur Selbstermächtigung und zur selbstbestimmten Vertretung der eigenen Interessen. Das ZIB sieht sich als Partner von Migrant*innenorganisationen und unterstützt sie im Rahmen seiner Möglichkeiten. Aktuell ist zu beobachten, dass einige ältere Vereine mangels Nachwuchs ihre Aktivitäten reduziert haben, während sich neue Vereine gegründet haben. Neugründungen oder zumindest die Bildung von formlosen Initiativen sind insbesondere unter den Neuzugewanderten aus der Ukraine, aus Syrien oder auch aus Mexiko zu beobachten.

House of Resources

Das ZIB hat sich für eine nachhaltige Begleitung von Migrant*innenorganisationen stark gemacht und 2021 am Zustande-

kommen des Projektes House of Resources aktiv mitgewirkt. Das HoR soll migrantische Initiativen unterstützen und die dafür notwendigen Ressourcen bereitstellen. Die Kooperation besteht auch nach dem Trägerwechsel zum Arbeiterwohlfahrt Landesverband 2023 weiter. Das ZIB arbeitet im Projektbeirat mit und bezuschusst das Projekt. Hervorzuheben im Berichtszeitraum sind beispielsweise die Beteiligung von HoR an der bundesweiten Eröffnung der Interkulturellen Woche im September 2024 und die gemeinsame Durchführung eines Workshops mit Migrant*innenorganisationen zum seniorenpolitischen Konzept unter Federführung des Amtes für Gesundheit, Prävention und Soziales.

Zuschüsse

Selbstorganisationen von Migrant*innen und Migranten übernehmen wichtige Funktionen in der Aufnahme und Integration neu Zugewandeter sowie können wichtige Vermittler zwischen der einheimischen Bevölkerung und Zugewanderten sein. Das Zuwanderungs- und Integrationsbüro begleitet sie fachlich-konzeptionell und fördert ihre Vernetzung mit gesellschaftlichen Institutionen.

Migrant*innenorganisationen und interkulturell tätige Vereine werden auch finanziell durch die Landeshauptstadt Saarbrücken unterstützt. In 2023 und 2024 standen jährlich 12.500 Euro für Zuschüsse an Selbstorganisationen von Migrant*innen und Migranten zur Verfügung. 2025 wurde der Förderbetrag auf 13.000 Euro pro Jahr erhöht. Über die Vergabe von Zuschüssen entscheidet der Ausschuss für soziale Angelegenheiten und Integration und der Integrationsbeirat gibt zuvor eine Stellungnahme ab. Gemäß den Förder-

richtlinien kann pro Antrag ein Zuschuss von maximal 800 Euro gewährt werden. Im Jahr 2023 wurden 20 Anträge mit einem Antragsvolumen von 14.400 Euro genehmigt. Durch den Einsatz von Restmitteln aus Vorjahren konnten alle Anträge in diesem Jahr bewilligt werden. In 2024 wurden 14 Anträge mit einer Zuschusshöhe von insgesamt 9.550 Euro finanziert. Zuletzt wurden 2025 insgesamt 17 Anträge in Gesamthöhe von 12.028 Euro bewilligt. Somit konnten sowohl wiederkehrende Angebote wie der Tag der offenen Tür des Jugendclubs, die italienischen Filmtage „Cinema! Italia!“, die Veranstaltungsreihe der Saarheimat e.V. und Theateraufführungen der Los Mutantes e.V. als auch neue Projekte wie beispielsweise das Deutsch-Ukrainisch-Italienische Kulturfest der SV Saar 05 Tanzsport e.V. und eine Veranstaltung der Frauenbibliothek e.V. „Mit Herz, Mut und Freiheit: 3 Generationen aus Afrika in Saarbrücken“ unterstützt werden.

Aktuell ist besonders relevant, neue Zielgruppen von Migrantinnen und Migranten zu erreichen und die Kooperation mit Migrantenselbstorganisationen nachhaltig zu intensivieren. Darüber hinaus soll der Fokus auf Förderung von neuen kreativen Formaten gesetzt werden.

7. Partnerschaft für Demokratie im Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Zusammenarbeit mit Gemeinwesenarbeit

Mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ förderte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von 2023 bis 2024 deutschlandweit Projekte zur Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung sowohl mit kommunalen als auch mit regionalen und überregionalen Schwerpunkten. Zu den Zielgruppen des Bundesprogramms gehören insbesondere Kinder und Jugendliche, deren Eltern, Familienangehörige und Bezugspersonen, aber auch ehren-, neben- und hauptamtlich in der Jugendhilfe Tätige, Multiplikator:innen sowie staatliche und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure. „Demokratie leben!“ ist zudem ein zentraler Baustein der Strategie der Bundesregierung zur Extremismus Prävention und Demokratieförderung.

Das Bundesprogramm zielt darauf ab, ziviles Engagement, demokratisches Verhalten und die Vernetzung von kommunaler und zivilgesellschaftlicher Ebene innerhalb einer Region zu fördern.

Struktur der Partnerschaft für Demokratie der Landeshauptstadt Saarbrücken

Das Bundesprogramm stellte für Einzel-



projekte der Partnerschaft für Demokratie jährlich ca. 50.000 bis 60.000,00 € für die Umsetzung von Maßnahmen zur Verfügung. Mit diesen Mitteln wurden Projekte gefördert, die der Umsetzung der lokal festgelegten Strategien und Ziele dienen. Gemeinnützige Organisationen, Vereine und Träger konnten von dieser Förderung Gebrauch machen.

Das ZIB ist federführendes Amt in der „Partnerschaft für Demokratie“. Außerdem hat das ZIB das Adolf-Bender-Zentrum e.V. als externe Koordinierungs- und Fachstelle damit beauftragt, die Einzelmaßnahmen der Projektträger inhaltlich und fachlich zu begleiten sowie koordinierend mit ihm zusammenzuarbeiten. Die Koordinierungs- und Fachstelle trägt auch zur Vernetzung der beteiligten Akteure bei und organisiert die Arbeit des Begleitausschusses.

Begleitausschuss/Bündnis

Der Begleitausschuss, ab 2025 Bündnis genannt, ist das zentrale Entscheidungsorgan der Partnerschaft für Demokratie. Dieser ist mehrheitlich mit zivilgesell-

schaftlichen Akteuren besetzt, ebenso sind die Kommunalverwaltung und andere staatliche Institutionen darin vertreten. Der Begleitausschuss berät und beschließt über die lokalen Strategien und legt Ziele fest. Außerdem entscheidet er über die Verwendung der Mittel der Einzelmaßnahmen. Im Jahr 2025 wurde der Begleitausschuss im Zuge des Beginns der neuen Förderperiode des Bundesprogramms Demokratie leben! neu konstituiert. Zur Stärkung der Beteiligung junger Menschen wurde ein Jugendforum eingerichtet, das von Jugendlichen organisiert wurde. Hier war der Jugendclub zentraler Kooperationspartner von 2023 - 2024.

Zur Finanzierung von Projekten, Jugendforum und Koordinierungs- und Fachstelle wurden im Bundesprogramm insgesamt folgende Fördermittel verausgabt:

- 2023: 131.887,54 €
- 2024: 139.038,45 €
- 2025: 145.339,94 €

Von 2023 bis 2025 haben Vereine, Bildungseinrichtungen, Gemeinwesenprojekte, Religionsgemeinschaften und Kulturschaffende insgesamt 42 Projekte durchgeführt. Dazu gehörten Fortbildungen in Menschenrechtsbildung ebenso wie Schul-, Theater- und Filmprojekte, Bürgerwerkstätten oder Projekte im Bereich des Interreligiösen Dialogs.

Es fand am 23. Mai 2024 ein Aktionstag zum Grundgesetz statt

Am 30. Januar 2025 fand im Filmhaus die Abschlussveranstaltung zur Förderperiode 2019–2024 im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ statt. Die Veranstaltung würdigte die Ergebnisse

der vergangenen Jahre und markierte zugleich den Auftakt für die neue Förderphase ab 2025. Eine Fortführung des Bundesprogramms ist bis 2032 vorgesehen.

Mit dem Start der dritten Förderperiode (2025–2032) wurde das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ weiterentwickelt und stärker auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen ausgerichtet. Die Ziele des Programms („Demokratie fördern, Vielfalt gestalten, Extremismus vorbeugen“) bleiben bestehen, doch es wird Teil der gesamtstaatlichen Strategie „Gemeinsam für Demokratie und gegen Extremismus“, was eine engere Verzahnung mit bundesweiten Maßnahmen zur Demokratieförderung bedeutet.

Zudem wurden neue inhaltliche Schwerpunkte wie die Auseinandersetzung mit Hass im Netz, Desinformation und Verschwörungserzählungen eingeführt und die Förderung stärker auf Vernetzung, Wissensaustausch und bundesweite Qualitätsentwicklung ausgerichtet. Die Förderrichtlinie wurde überarbeitet und trat zum 1. Januar 2025 in Kraft.

Demokratiekonferenzen

Im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 fanden folgende Veranstaltungen in der Kategorie „Demokratiekonferenz“ des Bundesprogramms statt:



Demokratiekonferenz 2023 in der Breite63; Bildnachweis: LHS

Die Demokratiekonferenz „Demokratie on stage“ der PfD Saarbrücken am 11. Oktober 2023 förderte den Austausch und die Vernetzung von Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung. Im Fokus standen demokratische Teilhabe, Vielfalt und Antidiskriminierung sowie die Vorstellung aktueller Projekte.

Die Demokratiekonferenz am 03. Juli 2024 stand im Zeichen der Europa- und Kommunalwahlen und diente der Nachbetrachtung sowie dem Austausch über aktuelle Entwicklungen zur Förderung der demokratischen Kultur.

Am 25. November 2025 fand im Filmhaus Saarbrücken die jährliche Demokratiekonferenz statt. Die Veranstaltung bot einen Rückblick auf das Förderjahr 2025; den Projektträger:innen wurde dabei die Möglichkeit gegeben, ihre Projekte vorzustellen und Einblicke in ihre Arbeit zu geben. Ergänzend gab es einen thematischen Input zum Thema Demokratie sowie Raum für Austausch und Vernetzung.

8 Interkulturelle Öffnung und Diversität

Diversity-Tag 2025



Das Programmheft zum Ersten Diversity-Tag 2025

Am 26. Mai 2025 fand der erste Diversity-Tag für die Beschäftigten der Landeshauptstadt statt. Das ZIB war maßgeblich an der Vorbereitung beteiligt. Die Veranstaltung im Rathaus St. Johann und im Haus des Ankommens umfasste Angebote zu den Themen Diversität, Migration, Geschlechteridentität, Inklusion, Barrieren in der Kommunikation und andere mehr. Sie startete nach dem Grußwort des Oberbürgermeisters mit dem interaktiven und unterhaltsamen Vortrag „Diversity Bullshit Bingo“ von Dr. Julien Bobineau.

Das Programm umfasste außerdem Diversity-Cafés in Form moderierter Gespräche bei Kaffee und Kuchen über Chancen und Herausforderungen von Vielfalt; einen Vortrag zur Geschlechteridentität von Dr. Lisa Juliane Schneider (Frauenbeauftragte der LHS) und eine Gesprächsrunde „Was uns verbindet – Internationale Beschäftigte im Gespräch“

(Moderation: Iulia Fricke, ZIB). Das Haus des Ankommens bot Gelegenheit zum Perspektivwechsel. Unter dem Titel „Meine Sprachen, meine Welt“ gab es ein Gebärdensprache-Schnuppertraining, eine Einführung in digitale Übersetzungshilfen und Crashkurse „Mein erster Satz auf Arabisch“ und „auf Ukrainisch“ sowie Diversitätsspiele. Im Hauberrisser Saal konnten die Besucherinnen und Besucher an einer Simulation teilnehmen unter dem Titel „Sensibel werden für Behinderung“. Im Rathausfestsaal gab es ganztägig Infostände, unter anderem vom Lesben- und Schwulenverband Saar, dem Antidiskriminierungsforum Saar, der Partnerschaft für Demokratie Saarbrücken im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und der Beratungsstelle Bounce Back.

Der Diversity-Tag soll künftig voraussichtlich alle zwei Jahre stattfinden.

Sprachmittler-Schulung

Die Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Saarbrücken haben die Möglichkeit, über das Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB) qualifizierte Sprachmittler:innen anzufordern. Das ZIB arbeitet seit mehreren Jahren erfolgreich mit dem Kultur- und Sprachmittler e.V. zusammen. Der Verein koordiniert und vermittelt Sprachmittler:innen aus dem Saarland, die gezielt in den Kindertageseinrichtungen eingesetzt werden.



Übergabe der Sprachmittler-Zertifikate im Mai 2025; Bildnachweis: LHS

Von Oktober 2024 bis April 2025 wurde eine weitere Qualifizierung für Sprachmittler:innen mittels IHK Zertifikat durchgeführt. Die Schulung wurde federführend vom ZIB organisiert und erfolgte in Kooperation mit der IHK, dem Kultur- und Sprachmittler e.V., der Paritätischen Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit Alt-Saarbrücken sowie der fitt gGmbH durchgeführt. Insgesamt schlossen 21 Teilnehmende die Qualifizierung erfolgreich ab. Ein Großteil von ihnen wird zurzeit in den städtischen Kindertageseinrichtungen eingesetzt.

9 Geschäftsstelle Integrationsbeirat

Reform der Integrationsbeiräte im Saarland

Bereits 1989 wurde in Saarbrücken ein Integrationsbeirat gewählt, damals noch unter der Bezeichnung „Ausländerbeirat“, der die kommunalpolitische Vertretung der Saarbrücker Bevölkerung ohne deutschen Pass darstellte. Eingebürgerte Personen sowie Menschen, die neben der deutschen eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, waren auch nach der Umbenennung in „Integrationsbeirat“ im Jahr 2009 von der Wahl ausgeschlossen.

Die rechtliche Grundlage für die Wahl des Integrationsbeirats bilden das Kommune selbstverwaltungsgesetz (KSVG) und das Kommunalwahlgesetz (KWG). Vor dem Hintergrund der sich verändernden Bevölkerungsstruktur und des steigenden Anteils von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wurde die Verwaltung bereits im Frühjahr 2022 vom Stadtrat der Landeshauptstadt beauftragt, bei der Landesregierung eine mögliche Reform der Wahl zum Integrationsbeirat anzustoßen, um die politische Beteiligung von Migrant:innen zu stärken. Ab dem Sommer 2022 fanden hierzu Gespräche mit der zuständigen Abteilungsleitung im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit statt. Zudem wurden entsprechende Schreiben an Staatssekretärin Bettina Altesleben vorbereitet, in denen insbesondere auf den Zeitdruck hingewiesen wurde, der mit den Vorbereitungen für die ursprünglich für April 2024 vorgesehene Wahl verbunden war.

Im November 2023 wurde ein erster Gesetzentwurf vorgelegt. Im Rahmen einer öffentlichen Anhörung erhielt das ZIB (ebenso wie Vertreter:innen weiterer Kommunen sowie von Verbänden und Migrant:innenselbstorganisationen) die Möglichkeit, vor dem Ausschuss für Inneres, Bauen und Sport eine Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Änderung des KSVG abzugeben. Mit kleineren Änderungen wurde schließlich die Neufassung des § 50 verabschiedet.

Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

Gemeinden mit einem Ausländeranteil von mindestens 10 % sind künftig verpflichtet, einen Integrationsbeirat wählen zu lassen.

Kommt die Bildung eines Integrationsbeirats nicht zustande, ist alternativ eine Integrationsbeauftragte bzw. ein Integrationsbeauftragter zu benennen.

Auch Eingebürgerte, Spätaussiedler:innen sowie in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern (deutsche Staatsangehörigkeit gemäß § 4 Absatz 3 Satz 1 Staatsangehörigkeitsgesetz) sind nun wahlberechtigt.

Aufgrund der gesetzlichen Fristen konnte der ursprünglich vorgesehene Wahltermin nicht eingehalten werden. Die Wahl nach den neuen Vorgaben wurde daher auf den 29. September verschoben.

Wahl 2024

Am 29. September 2024 wurde der Saarbrücker Integrationsbeirat für die Wahlperiode 2024 bis 2029 neu gewählt.

Neben den Saarbrückerinnen und Saarbrückern mit ausländischem Pass waren erstmals auch Eingebürgerte, Spätaussiedler und Optionsdeutsche wählbar und wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 4,57 %. Bei der letzten Wahl 2019 lag sie bei 2,1 %.

Zur Wahl 2024 traten neun Listen, fünf von denen errangen Sitze. Haus Afrika mit 40,55 % Wahlstimmen erhielt fünf Sitze, gefolgt von UkraineFreundeSaar mit 15,39 % und zwei Sitzen. Die Listen Zusammen und Gerech sowie Barfin mit jeweils 10,86 % Wahlstimmen und Saar-in mit 7,87 % Wahlstimmen erhielten jeweils einen Sitz. Neben den zehn in Urwahl gewählten Mitgliedern entsandten die Stadtratsfraktionen weitere fünf Mitglieder in den Integrationsbeirat: zwei Sitze jeweils für CDU und SPD und ein Sitz für Bündnis 90/Die Grünen. In der konstituierenden Sitzung des Integrationsbeirates wurde Herr Lamine Conté als Sprecher des Integrationsbeirates gewählt.

Im Rahmen der Vorbereitung der Integrationsbeiratswahl traf das Zuwanderungs- und Integrationsbüro mehrere Maßnahmen. So wurden zwei Informationsveranstaltungen „Integrationsbeirat? Ich mache mit!“ und „Integrationsbeirat? Wie stelle ich eine Liste auf?“ im Rathaus durchgeführt. Des Weiteren wurden mit Unterstützung des Organisationskomitees zur Vorbereitung der Wahl Informationsstände am Orientalischen Markt, in Malstatt und an der Universität des Saarlandes

organisiert. Bei einer Diskussionsrunde im Saarbrücker Filmhaus sowie bei der bundesweiten Auftaktveranstaltung der IKW konnten sich Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen, gemeinsam über die kommunale Integrationspolitik diskutieren und mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch kommen. Und im Anschluss an die Wahl fand im Rathausfestsaal eine feierliche Abschlussveranstaltung mit Verkündung der ersten, noch nicht amtlichen Wahlergebnisse.

Sitzungen

Der Integrationsbeirat trifft seine Beschlüsse in Sitzungen. Die Sitzungen bestehen aus einem öffentlichen Teil sowie einem nicht-öffentlichen Teil am Ende der Sitzung. Die Sitzungen finden in der Regel im Rathaus St. Johann statt. Die Tagesordnung ist jeweils zu finden unter <https://buergerinfo.saarbruecken.de/>.

Zur Vorbereitung der Themen der öffentlichen Sitzungen gibt es interne Besprechungen der Mitglieder. Die organisatorische und inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen erfolgt durch die Geschäftsstelle. In den Jahren 2023 bis 2025 haben 20 öffentliche/nicht-öffentliche Sitzungen des Integrationsbeirats stattgefunden

Vergabe von Zuschüssen

Migrantenorganisationen und interkulturell tätige Vereine können beim Integrationsbeirat Zuschüsse für interkulturelle Veranstaltungen und Projekte in Saarbrücken stellen. Der Integrationsbeirat entscheidet eigenverantwortlich und im Rahmen der Förderrichtlinien über die

Vergabe der Zuschüsse. Die maximale Fördersumme pro Veranstaltung bzw. Projekt beträgt 800 Euro. In den Jahren 2023 bis 2025 wurden insgesamt 16 Zuschüsse in Gesamthöhe von 13.200 Euro an Migrantenorganisationen und interkulturell tätige Vereine vergeben.

Veranstaltungen

2023 veranstaltete der Integrationsbeirat im VH-Zentrum am Schlossplatz das 2. Saarbrücker Integrationsforum unter dem Motto „Der Integrationsbeirat und die politische Partizipation von Menschen mit internationaler Geschichte“. 2025 fand in die Bildungswerkstatt Kirchberg das 3. Saarbrücker Integrationsforum unter dem Motto „Gegen Rechtspopulismus, für Partizipation und Teilhabe!“ statt.

Beide Veranstaltungen begannen mit einem Impulsreferat und einem Fachvortrag, gefolgt von Erfahrungsberichten aus den saarländischen Kommunen. Im Anschluss fanden die parallel laufenden Fachgespräche statt, deren Ergebnisse in einem Empfehlungspaket für die Arbeit des Saarbrücker Integrationsbeirats mündete. Die Veranstaltungen schlossen mit einer Podiumsdiskussion ab.

10 Netzwerke

Interreligiöser Dialog und Zusammenarbeit mit islamischen Gemeinden

Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat im Berichtszeitraum aktiv im Arbeitskreis Interreligiöser Dialog mitgewirkt. Die Treffen haben abwechselnd in Räumen der Gemeinden und Religionsgemeinschaften

stattgefunden. Die Organisation und Durchführung der Treffen wurde neu strukturiert.



Benefizaktion für die Erdbebenopfer in der Türkei. Bildnachweis: LHS

Der Interreligiöse Dialog hat sich mit einem Dialogangebot („Speed Dating“) aktiv eingebracht in die Eröffnungsveranstaltung zur Interkulturellen Woche im September 2024. Außerdem haben Mitglieder des Interreligiösen Dialogs gemeinsam Schichten im Saarbrücker Kältebus übernommen und für Obdachlose gekocht.

Über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ konnte weiterhin die Zusammenarbeit mit den islamischen Gemeinden koordiniert werden. In diesem Zusammenhang fanden mehrere Treffen im Rathaus statt. Fragen rund um baurechtliche Angelegenheiten oder Friedhöfe konnten auf kurzem Wege besprochen werden. Mehrere islamische Gemeinden haben sich an den Tagen der offenen Moschee am 3. Oktober 2023, 2024 und 2025 mit eigenen Veranstaltungen beteiligt.

AK Migrantinnen

Im Berichtszeitraum haben vier Sitzungen des Arbeitskreises Migrantinnen stattge-

funden. In der Sitzung vom November 2025 wurde an einer Neustrukturierung des Arbeitskreises, der seit rund 25 Jahren existiert und in dem ein Generationenwechsel stattgefunden hat, gearbeitet. Der Schwerpunkt soll im strukturierten Austausch, in der kollegialen Beratung, in der Informations- und Wissensvermittlung und gelegentlichen gemeinsamen Veranstaltungen liegen.

QuattroPole

Das ZIB arbeitet in der Arbeitsgruppe Soziales im Städtenetzwerk QuattroPole mit. Am 4. Juni 2024 hat die Arbeitsgruppe einen Fachaustausch zum Thema Willkommensstrukturen für Migrantinnen und Migranten in Saarbrücken organisiert. Das ZIB hat sich mit einem Fachbeitrag beteiligt und sich in die Vorbereitung eingebracht.

Kommunale Integrationsbeiräte

Der informelle Zusammenschluss der kommunalen Integrationsbeauftragten im Saarland hat sich im November 2023 in Merzig, im April 2024 in Völklingen und im Januar 2025 in Saarbrücken getroffen. Der Austausch bezog sich auf die jeweiligen Strukturen und Schwerpunkte der kommunalen Integrationsarbeit. Außerdem wurden aktuelle Projekte vorgestellt (z.B. das Haus des Ankommens). Von besonderem Belang für die Kommunen war in den Jahren 2023 und 2024 die erwartete Reform der Integrationsbeiräte. Hier haben sich die kommunalen Integrationsbeauftragten bemüht, ihre theoretischen und praktischen Fachkenntnisse aus langjähriger Erfahrung in der Begleitung der Integrationsbeiräte in den Ge-

setzesentwurf und die Debatte einzubringen. Dies ist leider nur teilweise gelungen.

Bundesweiter Qualitätszirkel Kommunale Integrationspolitik

Die Arbeitstreffen des Qualitätszirkels, an dem das ZIB seit seiner Gründung teilnimmt, haben 2023 in Düren und München, 2024 in Hannover und Leipzig und sowie 2025 in Osnabrück und Köln stattgefunden. Themen waren unter anderem: Einbürgerungsrecht, Teilhabe und Zugehörigkeit, Antidiskriminierung, koloniales Erbe, Integration als Pflichtaufgabe, Umgang mit Krisen, Ausländerbehörden und vieles mehr. Der Qualitätszirkel hat im Berichtszeitraum außerdem verschiedentlich Gelegenheit zum Austausch zwischen einzelnen Kommunen zu relevanten Themen gegeben. Das ZIB hat auch von Abfragen profitiert, etwa in Bezug auf die Statuten von Integrations- oder Migrationsbeiräten in den verschiedenen Kommunen.

Antidiskriminierungsforum

Das ZIB ist Partner im Beratungsnetzwerk gegen Diskriminierung Saar, das vom Antidiskriminierungsforum Saar (ADFS) koordiniert wird. In dem Netzwerk arbeiten verschiedene Institutionen zusammen, die sich der aktiven Bekämpfung diskriminierender Strukturen verschrieben haben, selbst Beratung für Betroffene anbieten oder Einrichtungen durch Hilfestellungen und Fortbildungsmaßnahmen unterstützen. Auch wenn bei einzelnen Netzwerkpartner:innen bestimmte Formen von Diskriminierung im Mittelpunkt stehen, ist allen Beteiligten

die Anerkennung der Vielfalt von Diskriminierungserfahrungen sowie eine intersektionale Perspektive ein zentrales Anliegen.

Auch in den Jahren 2022 bis 2025 traf sich das Netzwerk mehrmals pro Jahr zum fachlichen Austausch. Zudem wurden die Aufnahme neuer Netzwerkorganisationen diskutiert und beschlossen sowie gemeinsame Maßnahmen geplant. Zentrale Themen waren unter anderem die gemeinsame Dokumentation und das Monitoring von Beratungsfällen sowie die Erarbeitung von Empfehlungen für Maßnahmen im Rahmen einer nachhaltigen Antidiskriminierungsstrategie des Saarlandes. Darüber hinaus beteiligte sich das ZIB an der Organisation eines Workshops für Mitglieder des Beratungsnetzwerks zum Thema „Leichte Sprache“.

Das Beratungsnetzwerk sammelt außerdem Informationen zu Beratungseinrichtungen, bündelt diese und macht sie öffentlich zugänglich. Dies geschah unter anderem im Rahmen des Projekts com:unity, das bis Ende 2025 gemeinsam mit der fugeefilms gGmbH sowie den Saarbrücker Partnerschaften für Demokratie des Regionalverbandes Saarbrücken und der Landeshauptstadt Saarbrücken umgesetzt wurde. Zum Netzwerk gehören unter anderem der Lesben- und Schwulenverband Saar e.V., die Miteinander leben lernen gGmbH sowie die FrauenGenderBibliothek Saar. Weitere Informationen zum Beratungsnetzwerk sind auf der Website des Antidiskriminierungsforums Saar verfügbar: <https://adf-saar.de/beratungsangebot-beratungsnetzwerk-gegen-diskriminierung-saar/>.

Bündnis „Städte Sicherer Häfen“

Die Landeshauptstadt ist Mitglied im Bündnis „Städte Sicherer Häfen“. Mitarbeiter:innen des ZIB nehmen regelmäßig an Online-Workshops und Vernetzungstreffen der Mitgliedskommunen teil, die von der in Potsdam ansässigen Geschäftsstelle und der Länderkoordination des Bündnisses organisiert werden.

Die Länderkoordination besteht aus Vertreter:innen von Mitgliedskommunen aus verschiedenen Bundesländern. Die Landeshauptstadt ist als einzige saarländische Kommune ebenfalls Mitglied der Länderkoordination. Seit Sommer 2023 hat das ZIB diese Aufgabe übernommen.

Im Oktober 2025 nahm Sandra Steinmetz stellvertretend für die Landeshauptstadt am Treffen der Länderkoordination in Rottenburg am Neckar teil.

11 Öffentlichkeitsarbeit

Integreat App

Integreat ist eine mehrsprachige digitale Plattform, die Neuzugewanderten und Geflüchteten dabei hilft, sich in neuen Kommunen zu orientieren. Sie enthält wichtige lokale Informationen zu Behörden, zum Arbeitsmarkt, zu Sprachkursen sowie zu weiteren Bereichen des alltäglichen Lebens. Die Plattform ist für Nutzer:innen kostenlos und kann online über den Browser oder offline über eine App genutzt werden. Die Inhalte lassen sich zudem als PDF exportieren, um sie beispielsweise für Aushänge oder für den Versand per E-Mail zu verwenden.

Integreat wird von der Tür an Tür Digitalfabrik gGmbH betrieben und wird mittlerweile von 125 Kommunen genutzt (Stand Ende 2025). Das ZIB hat bereits in den Jahren 2021 und 2022 mit Zustimmung des Stadtrates die Einführung der Plattform in der Landeshauptstadt vorbereitet. Im Sommer 2023 ging Integreat Saarbrücken nach intensiven Vorbereitungen, internen Schulungen und einem Auftaktworkshop mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen an den Start. Zunächst standen Inhalte in zehn Sprachen zur Verfügung, nämlich Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch, Rumänisch, Ukrainisch, Spanisch, Italienisch und Russisch. Im Jahr 2024 kamen Bulgarisch und Polnisch hinzu.

Im Jahr 2025 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt und dem Regionalverband Saarbrücken geschlossen, um die Inhalte auf das gesamte Gebiet des Regionalverbandes auszuweiten. Nach einer Umstrukturierung der Plattform und einem weiteren Auftaktworkshop mit Institutionen sowie Kommunen des Regionalverbandes ging die neue Version von Integreat im Sommer 2025 online.

Der Betreiber von Integreat bietet außerdem regelmäßig digitale Austauschformate für die teilnehmenden Kommunen an, an denen sich auch Mitarbeiter:innen des ZIB beteiligen.

Die Plattform ist erreichbar unter:

<https://integreat.app/regionsaarbruecken>.

Social Media

Das ZIB hat seine Präsenz auf Instagram und Facebook auch in den Jahren 2023 bis 2025 kontinuierlich ausgebaut. Ziel war es, über diese Kanäle verschiedene Zielgruppen mit Informationen über die Arbeit des ZIB, über aktuelle Entwicklungen sowie über Veranstaltungen im Gebiet der Landeshauptstadt zu erreichen. Darüber hinaus dienen die sozialen Medien der Vernetzung mit Projektpartner:innen und weiteren Akteur:innen. Auf beiden Plattformen folgen dem ZIB jeweils rund 1.000 Personen (Stand Ende 2025).

Auf beiden Kanälen wurden teilweise mehrsprachige Beiträge veröffentlicht. Dazu gehörten Ankündigungen eigener Veranstaltungen sowie Hinweise auf Veranstaltungen anderer Organisationen. Zudem wurden Aufrufe zur Beteiligung an der Interkulturellen Woche und am Orientalischen Markt veröffentlicht. Weitere Inhalte umfassten Vorstellungen der Mitarbeiterinnen sowie der Praktikant:innen und Auszubildenden des ZIB, Informationen zu Projekten und Projektpartnerinnen, Rückblicke auf Veranstaltungen sowie allgemeine Hinweise. Darüber hinaus informierte das ZIB über aktuelle Entwicklungen sowie über die Wahl des neuen Integrationsbeirats.

Im Berichtszeitraum lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem Projekt „Haus des Ankommens“. Veranstaltungen, Besuche von Projektpartner:innen und Interessierten, das ProFI-Mentoring sowie weitere Projektbausteine wurden regelmäßig in den sozialen Medien vorgestellt. Zahlreiche Beiträge wurden von Netzwerkpartner:innen geteilt, weiterverbreitet oder

als sogenannte „Collab“ veröffentlicht (gemeinsamer Beitrag von mehreren Accounts). Der erfolgreichste Beitrag war ein Hinweis auf einen Artikel über das „Haus des Ankommens“ im Magazin „Saarwirtschaft“ der IHK Saarland. Dieser Beitrag wurde mehr als 15.000 Mal aufgerufen.

Facebook:

www.facebook.com/zibsaarbruecken

Instagram:

www.instagram.com/zibsaarbruecken

Medien, Internet und Newsletter

Das ZIB war von 2023 bis 2025 recht präsent in den Medien – insbesondere in Bezug auf das Haus des Ankommens. Alleine zu diesem Thema gab es 17 Beiträge oder veröffentlichte Meldungen in Printmedien, drei Fernseh- und zwei Radiobeiträge. Im städtischen Mitteilungsblatt gab Veröffentlichungen unter anderem anlässlich des 20-jährigen Bestehens des ZIB 2023. Auch die Wahl des Integrationsbeirats 2024, die Sprachmittlerschulung, die Interkulturellen Wochen sowie die Orientalischen Märkte gaben Anlass für Berichterstattung in Printmedien und Fernsehen.

Das ZIB pflegt umfangreiche eigene Seiten auf der städtischen Website. Der ZIB-Newsletter führt auf diese Seiten bzw. aktuelle Veranstaltungsseiten. Im Berichtszeitraum wurden 20 Newsletter verschickt.

Fachbeiträge und Veröffentlichungen

Die Leiterin des ZIB hat sich mit einem Beitrag zum Thema „Saarbrücken: Kommunale Integrationspolitik als Netzwerkarbeit“ an der zweiten Auflage des Handbuchs Lokale Integrationspolitik (Hrsg. F. Gesemann/D. Filsinger/S. Münch, Springer Verlag 2024) beteiligt. Einen weiteren Beitrag hat sie für die Saarbrücker Hefte (Ausgabe vom November 2023) geschrieben. Er beleuchtet „Konjunkturen der Integration“.

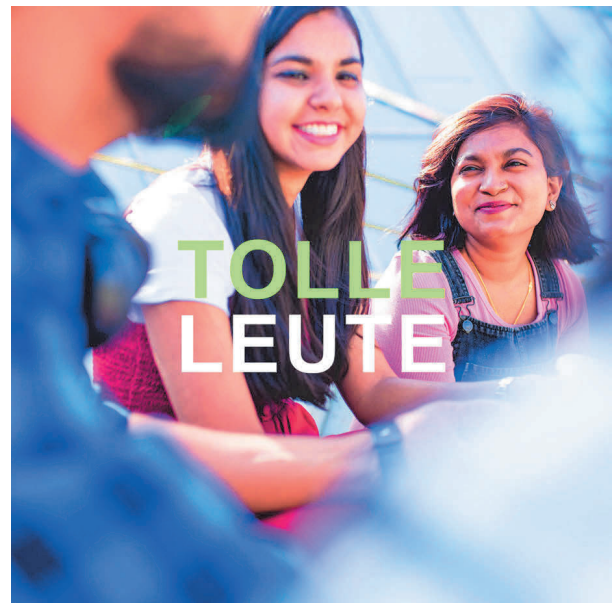
Aktualisiert wurden die mehrsprachigen Informationen für Eltern zum Thema Schule. Die Schulbroschüre (erste Auflage: 2017) wurde grundlegend überarbeitet. Die zwölf Sprachversionen stehen nun auf der städtischen Webseite zum Download bereit.

Podcast Tolle Leute

Das ZIB hat 2021 einen eigenen Podcast unter dem Titel "Tolle Leute" gestartet. Darin werden Menschen vorgestellt, die durch ihr Engagement, ihre beruflichen Erfolge oder ihre Lebensgeschichten beeindruckend sind. Sie repräsentieren Vielfalt und Weltoffenheit und bringen ihre Geschichten in vielen Sprachen und Ausdrucksformen zum Leben – sei es durch Worte, Musik, Tanz oder viele andere kreative Ausdrucksweisen. Der Podcast wird ab 2026 als Podcast des Hauses des Ankommens weitergeführt.

Zu den Gästen in 2023 und 2024 gehörten unter anderem: Sera Babakus, Herausgeberin und Chefredakteurin des LEYANA Magazins (Episode 29, 18. März 2024), Keren Akrofi und Elvis Akemche,

Teilnehmende am Projekt BRIDGE, das internationale Studierende unterstützt, sowie Stefanie Valcic-Manstein von der FITT gGmbH und Johannes Groß, der sich ehrenamtlich im Projekt engagieren (Episode 28, 18. April 2023), Inci Çavuş, Leiterin des Kultur- und Lesetreffs im Knappenroth, und Iryna Tykha, die über das Leben mit zwei Kulturen und Sprachen spricht (Episode 27, 24. Februar 2023).



Coverbild des Podcasts TOLLE LEUTE

12 Mitwirkung in Beiräten und Ausschüssen

Beirat und Armutsbekämpfung

Das ZIB ist 2024 in den Beirat zur Armutsbekämpfung des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Frauen und Gesundheit des Saarlandes berufen worden. Es hat sich insbesondere in die Erarbeitung von Beiträgen für das Aktionsprogramm zur Armutsbekämpfung an der Schnittstelle von Migration und Armut aktiv eingebracht und begleitet seither dessen Umsetzung. Das ZIB wirkt außerdem in den Arbeitsgruppen des Perspektivquartiers Burbach im Rahmen der Quartiersbezogenen Armutsbekämpfung des Landes mit.

Projektbeirat Migrations- und Integrationsbüro

Der Regionalverband hat 2023 ein Migrations- und Integrationsbüro eingerichtet. Das von der EU aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanzierte Projekt (Laufzeit 2023-2026) soll integrationspolitische Ansätze für die Kreisebene entwickeln. Das ZIB ist in den Projektbeirat berufen worden und hat sich im Berichtszeitraum aktiv daran beteiligt. Es hat sich auch mit der Vorbereitung und Durchführung eines Workshops bei der vom MIB durchgeführten Fachtagung im Mai 2025 eingebracht.

GWA-Beirat

Seit vielen Jahren begleitet ein wissenschaftlicher Beirat im Auftrag des Amtes für Gesundheit, Prävention und Soziales die Umsetzung der Gemeinwesenarbeit in der Landeshauptstadt. Neben den Wissenschaftsvertreter:innen sind auch einige Fachämter im Beirat vertreten, darunter das ZIB. So wird sichergestellt, dass Migration als Querschnittsthema sowohl aus der Theorie als aus der Praxis regelmäßig beleuchtet wird. Das ZIB hat außerdem regelmäßig an den Jahresgesprächen zwischen der Landeshauptstadt und den Trägern der Gemeinwesenarbeit teilgenommen.

Landesrat für Integration und Teilhabe

Die saarländische Landesregierung hat unter Federführung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit einen Landesrat für Integration und Teilhabe eingerichtet. In diesem Gremium beraten kommunale Integrationsbeauftragte, Vertreter:innen von Migrant:innenorganisationen, Integrationsbeiräten, Wohlfahrtsverbänden, Religionsgemeinschaften sowie weiteren Organisationen die Landesregierung bei Vorhaben rund um die Themen Integration und Teilhabe.

Auch das ZIB wurde als Mitglied in den Landesrat berufen und ist seit der konstituierenden Sitzung im Juli 2024 mit einem Sitz vertreten. Der Landesrat sowie themenbezogene Arbeitsgruppen tagen mehrmals im Jahr.

Zentrale Themen waren bisher die Mitwirkung an der Erstellung der saarländischen Strategie für Integration und Teilhabe sowie die Vorbereitungen für den Entwurf eines saarländischen Integrations- und Teilhabegesetzes.

Praxisbeirat htw saar

Seit Ende 2025 ist das ZIB durch seine Leiterin im Praxisbeirat der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Sozialwissenschaften, vertreten. Der Praxisbeirat begleitet als beratendes Gremium die Weiterentwicklung der Studiengänge der Fakultät. Er soll außerdem Bedarfe aus der Praxis sichtbar machen und die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis weiter vertiefen.

Lenkungsrounden

Darüber hinaus wirkt das ZIB in den Lenkungsrounden des Projekts EULE.plus (LHS, AWO, Diakonie) und des Projekts House of Resources (AWO) mit.

Partnerschaft für Demokratie im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Regionalverbands

Eine Vertreterin des Zuwanderungs- und Integrationsbüro ist Mitglied im Bündnis der Partnerschaft für Demokratie des Regionalverbandes Saarbrücken im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Das Bündnis versteht sich als lokales Netzwerk zentraler Akteur:innen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und sozialen Einrichtungen, die sich gemeinsam für die Stärkung demokratischer Werte, gesellschaftlicher Teilhabe und Vielfalt einsetzen. In regelmäßigen Sitzungen werden aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen beraten, Bedarfe identifiziert und strategische Schwerpunkte festgelegt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist die Entscheidung über die Förderung von Einzelmaßnahmen und Projekten im Fördergebiet. Darüber hinaus werden Workshops, Informationsveranstaltungen und Austauschformate initiiert und begleitet, die demokratische Kompetenzen stärken, Präventionsarbeit leisten.

Durch die Mitwirkung im Bündnis bringt das ZIB seine fachliche Expertise zu den Themen Integration, Migration und gesellschaftlicher Zusammenhalt ein und wirkt aktiv an der Weiterentwicklung lokaler Demokratiestrukturen mit.

DIE ARBEIT DES ZUWANDERUNGS- UND INTEGRATIONSBÜROS.

Landeshauptstadt Saarbrücken
Zuwanderungs- und Integrationsbüro
Rathaus St. Johann
66111 Saarbrücken

Telefon +49 681 905-1588
zib@saarbruecken.de
www.saarbruecken.de/zib

Impressum

Herausgeberin Landeshauptstadt Saarbrücken

Redaktion Veronika Kabis & Team

Layout und Satz Zuwanderungs- und Integrationsbüro, Marketing u. Kommunikation, Mitwirkung der Gestaltung Berfin Dogan

Bildnachweise siehe Einzelfotos

Erscheinungsdatum Mai 2026